

Projekt Familientreff- Weststadt Hochberg – Hofgut Ravensburg

Konzeptionsentwicklung

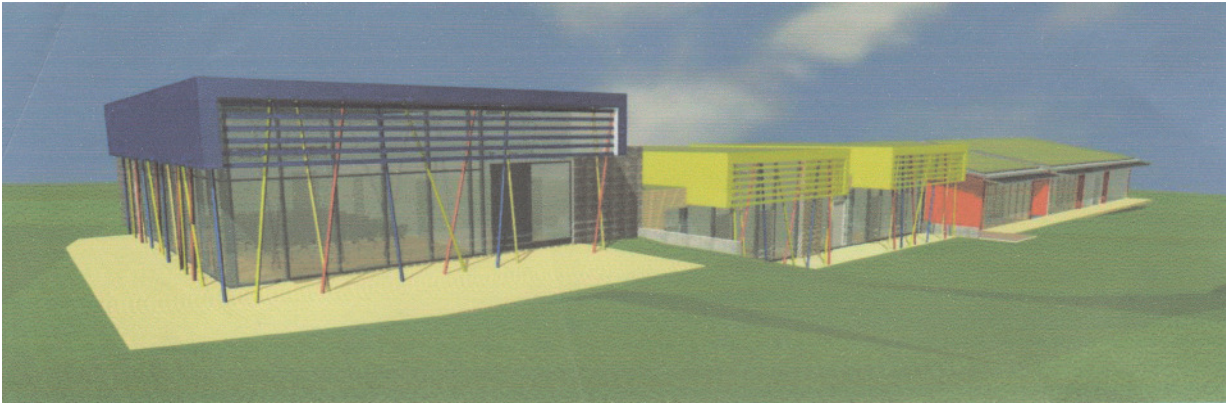


Bild: Projektentwurf Nr. 1

1.0 Einleitung

Unsere Arbeit als Träger des Familientreffs-Weststadt ist getragen vom Grundgedanken, dass jeder Mensch eine unverlierbare Würde hat, weil er Geschöpf Gottes ist. Die Begabungen und Fähigkeiten der Menschen schätzen wir wert und haben davor große Achtung. Die Probleme und Sorgen der Menschen sind uns nicht gleichgültig, sondern veranlassen uns, einen Familientreff als Knotenpunkt eines Netzwerkes von Angeboten zum Wohl der Familien in unserem Stadtteil einzurichten. Wir haben ein großes Vertrauen in die Charismen der Menschen und laden sie ein, niederschwellige Gesprächs-, Bildungs-, Unterstützungs-, Beratungsangebote mit zu entwickeln.

Der Familientreff-Weststadt richtet sich mit seinen Angeboten an alle Bewohnerinnen und Bewohner aller Generationen in der Weststadt. Der Familientreff-Weststadt verfolgt einen ressourcenorientierten Ansatz und fördert Empowerment. Damit wird die Selbsthilfekompetenz der Beteiligten gefördert, ihre Bedürfnisse selbstverantwortlich zu vertreten. Die Zielgruppe der Eltern, die Verantwortung für die Entwicklung ihrer Kinder tragen, soll dies im Wissen um förderliches, elterliches Verhalten tun.

1.1 Trägerschaft und Kooperation

Die Kirchengemeinde Zur Heiligsten Dreifaltigkeit ist zurzeit bewusst Träger des „Nachbarschaftstreffs Domäne Hochberg“ mit Café, Bibliothek, „LILA“ (Lernen in lässiger Atmosphäre), mit dem „Mädchen und Kindertreff“ und mit der Kindertagesstätte St. Felicitas. Damit wird bereits jetzt schon ein Zeichen zur Unterstützung von Familien in diesem Stadtteil gesetzt. Beide Einrichtungen werden jetzt zusammengeführt und weiterentwickelt, und so entsteht der Familientreff-Weststadt – dann in der Trägerschaft der Gesamtkirchengemeinde Ravensburg.

Engste Kooperationspartner sind dann die Stadt Ravensburg, der Landkreis Ravensburg, die Caritas Bodensee-Oberschwaben, das Diakonische Werk, die Katholische Erwachsenenbildung Kreis Ravensburg und die Grundschule Weststadt.

1.2 Haupt- und ehrenamtliches Engagement

Der Familientreff–Weststadt lebt von der engen Zusammenarbeit zwischen hauptamtlichem, ausgebildetem Personal und ehrenamtlichem Engagement der Gemeindemitglieder der Dreifaltigkeitsgemeinde und der Bewohner und Bewohnerinnen in der Domäne Hochberg, im Huberesch und im neu entstehenden Wohngebiet „Am Hofgut“. Die sozialpädagogische Leitung des Familientreffs-Weststadt arbeitet deshalb eng zusammen mit dem Fachpersonal der Kindertagesstätte, mit ehrenamtlichen und bezahlten Mitarbeiterinnen- und Mitarbeitern der Hausverwaltung, Küchenleitung, Kinderbetreuung, Einzelsprachförderung, Nachhilfe und Bücherei und mit der verantwortlichen pastoralen Mitarbeiterin oder dem pastoralen Mitarbeiter der Kirchengemeinde Zur Heiligsten Dreifaltigkeit.

1.3 Ort der interkulturellen Begegnung

Der Familientreff-Weststadt versteht sich als Ort der Begegnung aller Kulturen und als Ort der interreligiösen Begegnung.

Die Kirchengemeinde Dreifaltigkeit und die Kindertagesstätte St. Felicitas fühlen sich dem Auftrag Jesu verpflichtet, nahe bei den Menschen zu sein, mit einer milieusensiblen Pastoral.

1.4 Integrativer Familientreff –Weststadt als Lebensort

Menschen mit ganz unterschiedlicher Herkunft, mit ganz unterschiedlichen Lebensträumen, Erwartungen, Anliegen und Problemen – egal welchen Alters – sollen sich im Familientreff-Weststadt treffen können: zur Begegnung, Bildung, Beteiligung, Begleitung, Betreuung, Beratung, Beheimatung.

2.0 Motivation

Die Herausforderungen für Familien sind in unserer Gesellschaft heute sehr groß und für manche Familien nicht allein zu bewältigen. So ist die Berufstätigkeit beider Eltern aus finanziellen Gründen notwendig und aus arbeitsmarktpolitischen Gründen erwünscht. Auch die berufliche Selbstverwirklichung der hochqualifizierten Mütter spricht für eine Berufstätigkeit wie auch die Tatsache, dass viele Alleinerziehende für den Unterhalt der Familie sorgen müssen.

An Kinder und Eltern werden im Alltag große Anforderungen gestellt – schon allein durch die Einflussnahme von „miterziehenden“ Institutionen wie Fernsehen und Internet. Dazu kommt die Bewältigung der Anforderungen durch die Schule für Kinder und Eltern. Im Berufsleben müssen Eltern durch erhöhte Flexibilität bisher ungeübte Strategien anwenden, was zu Überforderungen führt. Fehlende Sprachkenntnisse in deutscher Sprache lassen die Probleme dann unlösbar erscheinen.

Wir wollen Begegnungsmöglichkeiten schaffen, die von einem Miteinander geprägt sind. Unsere Angebote zur Unterstützung für Menschen besonders in der Weststadt sind z.B.:

- ◆ Begegnungsmöglichkeiten von Menschen aus verschiedenen Religionen und Kulturen
- ◆ Bildungsveranstaltungen für Erwachsene in Zusammenarbeit z.B. mit der Katholischen Erwachsenenbildung
- ◆ Erziehung, Bildung und Betreuung in der Kindertagesstätte St. Felicitas
- ◆ Sprachförderung
- ◆ Erziehungskurse der Familienbildung
- ◆ Beratung in Fragen der Erziehung und Bewältigung des Lebensalltags durch die Caritas Bodensee-Oberschwaben und das Diakonische Werk
- ◆ individuelle Unterstützungsangebote
- ◆ Beteiligung an der Entwicklung eines kinder-, familienfreundlichen und gemeinwesenorientierten Sozialraumes

3.0 Sozialraum: Ravensburg – Weststadt: Bestandsaufnahme

3.1 Die Weststadt

Die Weststadt ist eine typische Wohnsiedlung. Die Ausrichtung der Menschen in kultureller und ökonomischer Hinsicht ist auf die Kernstadt konzentriert. Allerdings bestehen genügend Gelegenheiten zur Lebensmittelversorgung. Ebenso gibt es reichlich Möglichkeiten, sich medizinisch und therapeutisch behandeln zu lassen. Behördengänge können im Bürgerbüro im „Mittelösch“ erledigt werden.

In den sechziger Jahren wurde das **Baugebiet „Mittelösch“** errichtet. In diesem Wohngebiet wurden neben einigen Wohnblocks hauptsächlich Einfamilienhäuser und Eigentumswohnungen errichtet. Mit dem Bezug des Stadtteils wurde auch eine vierzügige Grundschule gebaut. In diesem Teil der Weststadt vollzieht sich seit einigen Jahren ein Generationenwechsel, d.h. es ziehen wieder zunehmend junge Familien ein.

Westwärts an das „Mittelösch“ angrenzend bildete sich in den siebziger Jahren das **Baugebiet „Hochberg“**, in dem hauptsächlich Eigenheime und Eigentumswohnungen errichtet wurden. Die Gesamtkirchengemeinde ist dort Trägerin der Kindertagesstätte „St. Josef“. Ein Montessorikindergarten hat seit den achtziger Jahren seine Tätigkeit aufgenommen.

Ab 1980 wurde dann das **Baugebiet „Huberösch“** erschlossen, in dem ausschließlich Eigenheime und Eigentumswohnungen geplant wurden.

Bedingt durch den Zustrom von Menschen aus den neuen Bundesländern und aus der ehemaligen Sowjetunion wurde für ca. 1 000 Menschen am Rande der Weststadt ab 1992 das **Baugebiet „Domäne Hochberg“** geplant und gebaut. Zunächst wurden nur Wohnblocks mit Miet- und Eigentumswohnungen vorgesehen.

Dort wurde von der Katholischen Gesamtkirchengemeinde die Kindertagesstätte St. Felicitas 1997 eingerichtet. Eine Waldorfschule wurde am Rande der Domäne erbaut.

Die Erschließung des Baugebiets **„Am Hofgut“** wurde von der Stadt Ravensburg beschlossen. Deswegen wird die Kindertagesstätte St. Felicitas vergrößert. In diesem Teil der Weststadt ist die Kirchengemeinde Dreifaltigkeit seit 2007 Trägerin des „Nachbarschaftstreffs Domäne Hochberg“, in dem Integrationsangebote für Kinder, Frauen und Seniorinnen angeboten werden.

Mit der Verknüpfung der Kindertagesstätte St. Felicitas und des „Nachbarschaftstreffs“ soll der Familientreff-Weststadt entstehen.

In der Weststadt gibt es:

- Die katholische Kirchengemeinde Zur Heiligsten Dreifaltigkeit mit Kirche und einem

Gemeindezentrum und der Kindertagesstätte „Dreifaltigkeit“, mit der Kindertagesstätte St. Felicitas und der Kindertagesstätte „St. Josef“

- Die evangelische Johannesgemeinde mit Kirche und Gemeindezentrum und einer Kindertagesstätte
- Das Montessorikinderhaus Huberesch
- Die WaldorfKindertagesstätte mit der Waldorfschule
- Den WaldKindertagesstätte mit Waldkrippe
- Die Kindertagesstätte Hoffmannhaus
- Die Grundschule Weststadt
- Den Jugendtreff
- Die freie Christengemeinde
- Zwei Altenheime mit insgesamt fast 600 Wohnplätzen
- Den Rahlentreff mit Pflegewohngruppe Galgenhalde
- Das Sprachheilzentrum
- Den Kulturverein „Gesellschaft Moment“
- Den Schrebergartenverein
- Das Bürgeramt

Es gibt keine gewachsenen Vereins- und Organisationsstrukturen in der Weststadt wie z.B. weiterführende öffentliche Schulen, Öffentliche Räume, stadtteilbezogene Vereine mit entsprechenden Räumlichkeiten, Sportvereine und Sportanlagen - auch für Behinderte nutzbar

Besonderheiten im Wohnbereich Weststadt:

Die Domäne Hochberg ist ein Quartier mit hohem Anteil an Migrantinnen und Migranten, mit junger Bevölkerung, einem hohen Anteil an Kindern und Jugendlichen und einer größeren Zahl alleinerziehender Mütter und Väter.

Das neu entstehende Wohngebiet „Am Hofgut“ mit Einfamilienhäusern, Reihenhäusern und Wohnblocks wird dem Stadtteil ein neues Gesicht geben.

Bewohnerinnen und Bewohner sollen sich im Gebiet der gesamten Weststadt durch den Familientreff beheimatet fühlen.

3.2 „Nachbarschaftstreff“

Die Kirchengemeinde begleitet die Menschen mit Migrationshintergrund in der Domäne Hochberg. Wir machen uns zur Aufgabe, den Menschen die Einbettung in ein soziales Beziehungsgefüge zu ermöglichen und somit eine neue Heimat zu geben. Mit dem „Nachbarschaftstreff“ wollen wir beheimatend wirken, indem wir den Menschen an einem stabilen Ort verlässliche Beziehungen anbieten. Deshalb versteht sich der „Nachbarschaftstreff“ als interkultureller Familientreff im Wohngebiet Domäne Hochberg. Der „Nachbarschaftstreff“ wird ehrenamtlich durch eine vom Kirchengemeinderat beauftragte Person und durch eine pastorale Mitarbeiterin oder pastoralen Mitarbeiter der Kirchengemeinde Zur Heiligsten Dreifaltigkeit geleitet.

Schwerpunkte der Kirchengemeinde sind:

- **3-sprachige Bücherei – eine Außenstelle der Gemeindebücherei Dreifaltigkeit, ehrenamtlich geleitet**
Es werden auch zweisprachige Bücher angeboten, um die Sprachfähigkeit aus den Herkunftsländern zu stärken: russisch – deutsch und türkisch – deutsch.
- **„Cafétreff“**, niederschwellige Angebote für Frauen mit Migrationshintergrund mit ihren Kindern.
- **Kinderbetreuung**
Für Kinder wird parallel zum Cafébetrieb ein abwechslungsreiches und kindgerechtes Programm angeboten, bei dem die motorischen und kognitiven Fähigkeiten der Kinder einzeln gefördert werden.
- **Sprachförderung und Einzelhilfe – „LILA“ (Lernen in lässiger Atmosphäre)**
Die Kirchengemeinde bietet durch ehrenamtliche Pädagoginnen und Pädagogen eine Sprachförderung und eine gezielte Einzelhilfe für Grund-, Haupt-, Realschüler/-innen und Schülerinnen und Schülern an den Gymnasien Ravensburgs an.
- **Vorlesen zur Stärkung der Sprachkompetenz**
Das Vorlesen wird ehrenamtlich durchgeführt durch pädagogische Fachkräfte unter Einbeziehung der „Lesewelten Ravensburg“, die unter dem Dach der „Kinderstiftung Ravensburg“ arbeiten.
- Frühstück für Seniorinnen zum gegenseitigen Austausch und zur Pflege ihrer Herkunftskultur.
- **Pastorale und seelsorgliche Aufgaben**
Durch die finanzielle Unterstützung der Bischof-Moser-Stiftung und der Diözese Rottenburg-Stuttgart wurde eine Pastoralreferentin der Kirchengemeinde für die pastorale Begleitung im Aufbau des „Café-Treffs“ freigestellt.
Zukünftig übernimmt eine Pastoralreferentin oder ein Pastoralreferent Aufgaben in Seelsorge und Pastoral im Blick auf die Frauen, Kinder und alle anderen Besucherinnen und Besucher des Familientreffs Weststadt. Sie / Er bringt in Kooperation mit den Ehrenamtlichen und den pädagogischen Fachkräften Menschen aus verschiedenen Kulturen und Religionen im Familientreff zusammen. Sie / Er steht ihnen bei Bedarf als pastorale Ansprechperson und in Fragen der Familienförderung und Behördenorganisation zur Seite.
Sie/Er arbeitet eng mit der sozialpädagogischen Leitung des Familientreffs-Weststadt zusammen.
Sie/Er ist beteiligt an der konzeptionellen Weiterentwicklung des Familientreffs-Weststadt in Zusammenarbeit mit allen Beteiligten, vor allem mit den Frauen im „Café-Treff“. Sie/Er ist mitverantwortlich für die Gewinnung und Begleitung von ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vor allem aus der Kirchengemeinde Zur Heiligsten Dreifaltigkeit.

3.3 Kindertagesstätte St. Felicitas

3.3.1 Einrichtung und Pädagogik

Seit 1997 gibt es die Kindertagesstätte St. Felicitas, die sich im Verbund der 18 Kindertagesstätten unter der Trägerschaft der Katholischen Gesamtkirchengemeinde Ravensburg befindet. Die Einrichtungen arbeiten nach dem Situationsansatz.

Autonomie, Solidarität und Handlungskompetenz stellen die Grundlage in der Entwicklung der Kinder dar. Die pädagogischen Fachkräfte orientieren sich an den Interessen, Bedürfnissen und Fragen der Kinder und greifen diese im alltäglichen Tun auf. Zusätzlich ist die Vermittlung des christlichen Glaubens wichtig, sodass der christliche Jahreskreislauf beachtet wird.

Die Kindertagesstätte St. Felicitas legt zusätzlich Schwerpunkte auf die Spracherziehung und –förderung und auf die Verknüpfung aller Kulturen. Das gemeinsame Erleben der verschiedenen Kulturen ist zudem ein wichtiger Baustein in der Erziehungspartnerschaft.

Die Kindertagesstätte besuchen ausschließlich Kinder aus dem direkten Wohngebiet. Eine große Anzahl der Kinder hat ein Elternteil mit Migrationshintergrund, meist russischer oder türkischer Herkunft.

Einige der Eltern sind alleinerziehend, die anderen Eltern arbeiten oft in Teilzeit oder im Schichtdienst.

Die Begegnung mit den verschiedenen Kulturen findet beispielsweise bei russischen und türkischen Festen statt. Zusätzlich wird in der Kindertagesstätte durch das Rucksackprojekt der Caritas Bodensee-Oberschwaben das Verständnis für die jeweils andere Kultur gefördert.

Die Bedürfnisse der Familien bezüglich Öffnungszeitenmodulen und Angebotsformen werden regelmäßig überprüft und gegebenenfalls angepasst.

Verlängerte Öffnungszeiten, altersgemischte Gruppen und Mittagstisch gehören zum Angebot der Kindertagesstätte.

3.3.2 Erziehungspartnerschaft mit den Eltern

Die tägliche pädagogische Arbeit in der Kindertagesstätte ist geprägt von einer ganzheitlichen Erziehung, um die Entwicklung des Kindes aus möglichst vielen Blickwinkeln zu betrachten und es in allen Bildungs- und Entwicklungsbereichen zu fördern. Dies geschieht vor allem durch Projektarbeit, Spracherziehung und -förderung, im Freispiel und in den fest integrierten Angeboten. Im Qualitätshandbuch der katholischen Kindertagesstätten Ravensburgs sind Standards zu verschiedenen Abläufen festgeschrieben, die regelmäßig überprüft und angepasst werden.

Die Zusammenarbeit mit den Eltern ist eine partnerschaftliche Kooperation. Das bedeutet, dass die Eltern bei allen wesentlichen Fragen zur Erziehung, Bildung und Betreuung ihrer Kinder beteiligt werden. So findet ein Austausch zwischen den Eltern und dem pädagogischen Fachpersonal über die Entwicklung der Kinder statt. Dies geschieht durch:

- Elterngespräche und tägliche „Tür- und Angelgespräche“
- Entwicklungsgespräche
- Elternbriefe
- Elternabende
- Runde Tische
- Elternbeiratssitzungen

Um eine auf das jeweilige Kind individuell abgestimmte Entwicklung zu gewährleisten, findet eine enge Kooperation mit heilpädagogischen Fachdiensten, mit der Frühförderstelle der Förderschule St. Christina, mit der Caritas Bodensee - Oberschwaben, mit dem Diakonischem Werk, dem Landratsamt, dem Gesundheitsamt,

dem Jugendamt, dem Amt für Soziales und Familie der Stadt Ravensburg, dem Sprachheilzentrum, den Grundschulen, mit Ergotherapeutinnen und Ergotherapeuten, mit Logopädinnen und Logopäden und dem Träger der Kindertagesstätte statt.

3.3.3 Kooperationspartnerschaften:

In den Räumen der Kindertagesstätte, finden Angebote mit Kooperationspartnern statt:

- Nutzung durch den „Nachbarschaftstreff“: Sport für die Kinder
- Projekt „Griffbereit“ der Caritas Bodensee - Oberschwaben (russische Gruppe)
- „Rucksack-Projekt“ der Caritas Bodensee - Oberschwaben. Das „Rucksackprojekt“ dient der Förderung der Muttersprache als Basis für das erfolgreiche Lernen der Zweitsprache Deutsch.
- Kinderturnen der Spielgruppen des Kinderschutzbundes
- Russische Schule: Unterricht in russischer Sprache für Kinder mit Migrationshintergrund

3.3.4 Visionen innerhalb der Weiterentwicklung zum Familientreff-Weststadt:

- Kurse, Gruppen und Beratungsangebote für Eltern
- Angebote für junge Eltern durch eine Hebamme
- Krabbelgruppen
- Mutter-Kind-Turnen
- Angebote für Kinder in der Kooperation mit dem TSB Ravensburg
- Angebote für Frauen: Entspannung vom Alltag
- Angebot für Männer: Männerymnastikgruppe
- Sprachkurse für Eltern
- Angebote für gesunde Ernährung für Familien
- Außensprechstunde der Caritas Bodensee-Oberschwaben und des Diakonischen Werkes
- Angebote für Seniorinnen und Senioren

4.0 Ziele

Begegnung – Bildung – Beteiligung – Begleitung – Betreuung – Beratung - Beheimatung

4.1 Begegnung

- Der Familientreff ist ein Ort der Inklusion und der Integration. Er ist offen für Menschen aller Nationalitäten, mit unterschiedlicher Herkunft, Religionszugehörigkeit, aller Altersgruppen und für Menschen mit Behinderungen. Die Idee der Inklusion und Integration ist leitend für den

Charakter des Hauses. Der Dialog zwischen verschiedenen gesellschaftlichen Gruppen wird gefördert.

- Der Familientreff-Weststadt bietet Teilhabemöglichkeit und multifunktionale Räume für religiöse und private Feste, die gegebenenfalls auch gemietet werden können.
- Die Räume stehen den Bewohnerinnen und Bewohnern der Weststadt für Bildungsangebote, Sprachkurse usw. kostenlos zur Verfügung.
- Das Prinzip des niederschweligen Zugangs zu den Angeboten ist als Indikator grundsätzlich im Familientreff-Weststadt berücksichtigt und erfüllt.

4.2 Bildung

- Der Familientreff-Weststadt stärkt die Erziehungs- und Familienkompetenz durch Familienbildungsangebote und Angebote zur Prävention.
- Die elterliche Kompetenz wird unter Berücksichtigung kulturspezifischer Erziehungsvorstellungen gestärkt.
- Musische und künstlerische Angebote für Kinder dienen ihrer Entwicklung und stärken ihre Fähigkeit zur Selbstorganisation.

4.3 Beteiligung

Der Familientreff-Weststadt ist ein Haus der Beteiligung

- Die Bürgerinnen und Bürger bringen ihre Potentiale ein. Sie wählen ihre Vertretung in den Beirat des Familientreffs-Weststadt.
- Der Familientreff-Weststadt lebt vom ehrenamtlichen Engagement der Bewohnerinnen und Bewohner des Stadtteils
- Der Familientreff-Weststadt beteiligt sich daran, die familienbezogene Infrastruktur im Stadtteil weiter zu entwickeln.

4.4 Begleitung

- Menschen des Wohngebiets haben im Familientreff-Weststadt einen niederschweligen Ort, an dem sie ihre Fragen, Nöte und Probleme ansprechen können und dann auch Hilfe erfahren sollen.
- Seelsorge ist wichtiger Bestandteil des Familientreffs-Weststadt und in der Verantwortung der pastoralen Mitarbeiterin / des pastoralen Mitarbeiters der Kirchengemeinde Dreifaltigkeit – in Zusammenarbeit mit Ehrenamtlichen.
- Besucherinnen und Besucher sollen im Familientreff-Weststadt ihre Spiritualität entdecken und leben können z. B. durch Erfahrungen der Stille, Meditation und in der geistlichen Begleitung. Deswegen wird im Familientreff-Weststadt ein „Raum der Stille“ als Gebetsraum – auch für die muslimischen Frauen und Männer gebaut.

4.5 Betreuung

- Der Leitgedanke des Familientreffs-Weststadt ist Teilhabe und Chancengleichheit.
- Es gibt Angebote für Kinder, Jugendliche und Erwachsene aus bildungsfernen Familien.
- Die sozialpädagogisch betreuten Angebote wie „Kinder- und Mädchentreff“, „LILA“, Einzelsprachförderung und die zuverlässigen Betreuungsangebote in der Kindertagesstätte sind integriert und werden weiterentwickelt. Damit

haben die Kinder und Jugendlichen im Familientreff-Weststadt eine eigene Aktions- und Beteiligungsebene.

- Der Stadtteil wird als Sozialraum betrachtet, der eine eigene Lebenskultur aufweist aber auch eine spezifische Problemstellung hat. Die Stadtteilarbeit verfolgt das Ziel, Bürgerinnen und Bürger für ihren Stadtteil als Mitverantwortliche zu beteiligen, greift Problemlagen auf und führt einen Diskurs zur Bewältigung und Lösungsentwicklung dieser Fragen im Netzwerk des Stadtteils unter Einbeziehung kommunaler Strukturen.

4.6 Beheimatung

Der Familientreff- Weststatt trägt zur Beheimatung der Menschen in der Weststadt bei, indem er nachbarschaftliche Bezüge aufbaut und unterstützt z.B. im Blick auf das Neubaugebiet „Am Hofgut“.

4.7. Beratung

- Menschen in unterschiedlichen Lebenslagen werden im Familientreff beraten und unterstützt. Durch die Sozialpädagogin / den Sozialpädagogen, die Seelsorgerin / den Seelsorger und das Fachpersonal der Kindertagesstätte werden Menschen bei Bedarf auf Angebote der Caritas Bodensee-Oberschwaben bzw. des Diakonischen Werkes verwiesen und Kontakte werden hergestellt.
- Die Kompetenz für Kommunikation und Interaktion in der Partnerschaft wird durch an die Bedarfe angepasste Seminar- und Gruppenangebote vor allem durch die Caritas Bodensee-Oberschwaben und das Diakonische Werk gestärkt.

5.0 Struktur

**Kindertagesstätte
St. Felicitas**

„Nachbarschaftstreff“

**Familientreff
Weststadt
Trägerschaft:
Kath. Gesamtkirchengemeinde
Ravensburg (KathGKG)**

Begegnung – Bildung – Beteiligung – Begleitung – Betreuung – Beratung - Beheimatung

Leistungsstruktur des Familientreffs:

Geschäftsführung

durch den Träger, die Katholische Gesamtkirchengemeinde
Ravensburg

Steuerungsgruppe:

Träger mit Leitung des Familientreffs, Kirchengemeinde Zur Heiligsten
Dreifaltigkeit, Stadt Ravensburg, Vertretung der Bewohnerinnen und
Bewohner

Beirat des Familientreffs:

- Steuerungsgruppe
- Vertreterinnen und Vertreter der Kooperationspartnerschaften
- Bewohnerinnen und Bewohner aus dem Stadtteil

Kooperationspartnerschaften

- Landkreis Ravensburg
- Caritas Bodensee-Oberschwaben
- Diakonisches Werk
- Katholische Erwachsenenbildung Kreis Ravensburg
- Grundschule Weststadt
- Jugendtreff Weststadt
- Evangelische Gesamtkirchengemeinde bzw. Evangelische Johannesgemeinde

5.1 Trägerschaft

Die Katholische Gesamtkirchengemeinde Ravensburg ist Träger des Familientreffs-Weststadt und hat die Geschäftsführung.

Die Leitung des Familientreffs-Weststadt, Vertreterinnen und Vertreter der Katholischen Gesamtkirchengemeinde, der Kirchengemeinde Zur Heiligsten Dreifaltigkeit und der Stadt Ravensburg bilden gemeinsam die **Steuerungsgruppe** der Einrichtung.

Der Familientreff-Weststadt ist die Zusammenführung und Weiterentwicklung der bereits bestehenden Einrichtungen:

- Kindertagesstätte St. Felicitas und
- „Nachbarschaftstreff“ Domäne Hochberg

Die endgültige Namensgebung soll bis Oktober 2015 erfolgt sein – in Abstimmung mit den Bewohnerinnen und Bewohnern

5.2 Kooperationspartnerschaften:

- Landkreis Ravensburg
- Caritas Bodensee – Oberschwaben
- Diakonisches Werk
- Katholische Erwachsenenbildung Kreis Ravensburg (keb)
- Grundschule Weststadt
- Jugendtreff Weststadt
- Evangelische Johanneskirchengemeinde bzw. Evangelische Gesamtkirchengemeinde

5.3 Strukturskizze



Der Familientreff-Weststadt versteht sich als Ort der Begegnung, der Beteiligung, der Inklusion, der Bildung, des Spielens, des Gesprächs und der Beheimatung. Er ist offen für alle Kulturen, für alle Religionen, für alle Generationen – für alle Bewohnerinnen und Bewohner in der Ravensburger Weststadt mit und ohne Migrationshintergrund.

6.0 Raumprogramm des Familientreffs-Weststadt

Das Raumprogramm wurde abgestimmt zwischen der Gesamtkirchengemeinde Ravensburg und der Stadt Ravensburg und ist Grundlage des Bauantrags vom April 2015.

7.0 Personalbedarf

Der Familientreff-Weststadt lebt von der Zusammenarbeit zwischen qualifiziertem Fachpersonal, ehrenamtlichem Engagement der Bewohnerinnen und Bewohner des Stadtteils, Mitgliedern der Kirchengemeinde Zur Heiligsten Dreifaltigkeit und weiteren Ehrenamtlichen.

7.1 Gemeinsame hauptamtliche Leitung des Familientreffs – Weststadt:

Eine **Sozialpädagogin oder ein Sozialpädagoge oder eine Frau** oder ein Mann mit vergleichbarem Hochschulabschluss mit 25 % Anstellungsumfang

7.2 Personal für den Familientreff-Weststadt ohne den Bereich der Kindertagesstätte:

- Sozialpädagogin oder Sozialpädagoge mit Quartiersarbeit, Stellenumfang: 50%
- Erzieherinnen oder Erzieher für die Einzelförderung der Kinder mit einem Gesamtanstellungsumfang von 50%, möglichst mit Migrationshintergrund, bzw. zweisprachig
- 2 Personen Hausverwaltung - Frau und Mann möglichst mit Migrationshintergrund aus dem Wohnbereich - im Umfang einer Stelle einer geringfügigen Beschäftigung (z. Zt. 450€)
- Reinigungspersonal geringfügig beschäftigt
- Hauswirtschaftliche Hilfskräfte: Frauen oder Männer mit Migrationshintergrund im Umfang einer geringfügigen Beschäftigung (z. Zt. 450€), entsprechend des täglichen Café Betriebs. Gedacht ist an eine Kooperation mit einem Betrieb aus Ravensburg, z. B. als Genossenschaftsladen und der Agentur für Arbeit zur Ausbildung, Qualifizierung und Eingliederung vor allem für Menschen ohne Berufsausbildung und mit Migrationshintergrund.
- Ehrenamtliche: z.B. 2 – 3 pensionierte Lehrerinnen und Lehrer für Einzelförderung und Sprachförderung

7.3 Kindertagesstätte St. Felicitas

Nach dem Stellenplan der Gesamtkirchengemeinde mit 50% Leitungsfreistellung für die Kindertagesstätte mit vier Gruppen.

7.4 Pastorale Mitarbeiterin oder pastoraler Mitarbeiter in der Gemeinde Zur Heiligsten Dreifaltigkeit

Sie/Er ist von der Diözese Rottenburg-Stuttgart finanziert im Umfang von 20%.
Sie/Er ist Gesprächspartner/in und Seelsorger/in im Rahmen ihres/seines
pastoralen Auftrags schwerpunktmäßig für die Frauen im „Café-Treff“.

8.0 Finanzierung des Familientreffs - Weststadt

8.1 Investitionskosten (ca. 1 Mio €) ohne die Kindertagesstätte

50% Stadt Ravensburg

50% Katholische Kirche in Ravensburg

Bauträger ist die Stadt. Zwischen Stadt und Gesamtkirchengemeinde wird eine Vereinbarung abgeschlossen über den Betrieb und die Nutzung des Gebäudes.

8.2 Personalkosten ohne Kindertagesstätte

Alles Personal ist bei der Gesamtkirchengemeinde Ravensburg angestellt und wird über einen entsprechenden Zuschuss der Stadt und aus Mitteln der Gesamtkirchengemeinde finanziert.

8.2.1 Stadt Ravensburg

- Leitung und Verwaltung des Familientreffs - Weststadt:
25 % Stelle Sozialpädagogin oder Sozialpädagoge
- Pädagogische Arbeit mit Kindern und Erwachsenen ohne den Bereich der Kindertagesstätte: 50% Sozialpädagogin oder Sozialpädagoge
 - Begleitung von Gruppen: Frauen, Mädchentreff, Männer, Seniorinnen, Senioren; Interessengruppen mit verschiedenen kulturellen Hintergründen
 - Begleitung von Frauen und Männern, die nach der Kinderphase wieder in den Beruf einsteigen wollen oder eine Umschulung machen.
 - Beratung von Frauen, Männern und Familien in unterschiedlichsten Lebenslagen, Sprachförderung für Erwachsene, niederschwellige Bildungsangebote, Brückenschlag zwischen den verschiedenen Kulturen
- Hausverwaltung und Reinigung mit jeweils einer Stelle geringfügig Beschäftigte

8.2.2 Personalkosten Gesamtkirchengemeinde

- Erzieherinnen oder Erzieher mit einem Gesamtstellenumfang von 50%

8.2.3 Diözese Rottenburg – Stuttgart und Bischof-Moser-Stiftung

- Pastoralreferent/in bei der Kirchengemeinde Zur Heiligsten Dreifaltigkeit im Umfang von 20%

8.2.4 Kirchengemeinde Zur Heiligsten Dreifaltigkeit

- Personalkosten für den Café-Betrieb

8.2.5 Landkreis Ravensburg

- Personalkostenzuschuss

8.2.6 Spenden und Sponsoring

8.3 Personalkosten Kindertagesstätte

Nach dem Stellenplan der Gesamtkirchengemeinde mit der entsprechenden Leitungsfreistellung für die Kindertagesstätten.

9.0 Zusammenfassung

Der Familientreff-Weststadt soll zu einem Ort werden, der Menschen aller Nationalitäten, Religionen und Weltanschauungen Heimat gibt.

Es ist unser Anliegen und unsere Vision, gemeinsam mit der Stadt Ravensburg, der Diözese Rottenburg-Stuttgart, dem Landkreis Ravensburg und den Kooperationspartnern, diesen Familientreff-Weststadt zu einem Ort der Begegnung und Beteiligung und Beheimatung zu entwickeln.

Der Familienbericht der Stadt Ravensburg empfiehlt die Einrichtung eines solchen Familientreffs in der Weststadt. In der Bedarfsplanung 2015/2016 der Stadt zur Kinderbetreuung ist dargestellt, dass in der Weststadt in Verbindung mit der Kindertagesstätte St. Felicitas der Neubau eines Familientreffs realisiert wird.

Und der Bildungs- und Sozialausschuss der Stadt Ravensburg hat am 30. April 2014 den Ausbau zu einem Familientreff – vorbehaltlich der Finanzierung - beschlossen.

Ein „Familientreff“ in der familienfreundlichen Wohn – und Wohlfühlstadt Ravensburg!

Die Konzeption hat den Stand Mai 2015. Der Prozess der Konzeptionsentwicklung wird wissenschaftlich begleitet und kontinuierlich weiterentwickelt mit Unterstützung externer Berater und Beraterinnen.

Die Konzeption wurde in einem ersten Entwurf im Dezember 2011 erarbeitet unter Beteiligung von:

Katholische Kirchengemeinde Zur Heiligsten Dreifaltigkeit:

Reinhold Hübschle, Pfarrer; Hanspeter Heuschmid, 2. Vorsitzender des KGR und ehrenamtliche Leitung des Nachbarschaftstreffs; Angelika Böhm, Pastoralreferentin mit Seelsorgeauftrag im „Café-Treff“.

Katholische Gesamtkirchengemeinde:

Jörg Riquartz, Gesamtkirchenpfleger; Ute Rose, Kindertagesstättebeauftragte für Verwaltung; Ulrika Rückgauer, Leiterin der Kindertagesstätte St. Felicitas; Monika Hack, Sprachförderung

Caritas Bodensee-Oberschwaben:

Martin Belser, Fachleitung familienbezogene Hilfen

Katholische Erwachsenenbildung Ravensburg (keb)

Siegfried Welz-Hildebrand, Leiter der keb

Die jetzt vorliegende Konzeption wurde überarbeitet unter Beteiligung von:

Katholische Kirchengemeinde Zur Heiligsten Dreifaltigkeit:

Reinhold Hübschle, Leitender Pfarrer; Hanspeter Heuschmid, 2. Vorsitzender des Kirchengemeinderates und ehrenamtliche Leitung des „Nachbarschaftstreffs“;; Angelika Böhm, Pastoralreferentin mit Seelsorgeauftrag im „Café-Treff“ und hauptberufliche Leitung des „Nachbarschaftstreffs“.

Katholische Gesamtkirchengemeinde:

Jörg Riquartz, Gesamtkirchenpfleger, Heribert Brugger, 2. Vorsitzender der Katholischen Gesamtkirchengemeinde Ravensburg, Christina Müller, Leiterin des Kindertagesstätte St. Felicitas.

Stadt Ravensburg:

Ergänzungen und Ideen von Stefan Goller-Martin, Leiter des Amtes für Soziales und Familie

Ravensburg, den 21. Mai 2015

Pfr. H. Riedle
Vorsitzender der Kath.
Gesamtkirchengemeinde

Jörg Riquartz
Leiter des Kath.
Verwaltungszentrums

Pfr. R. Hübschle
Kirchengemeinde Zur
Heiligsten Dreifaltigkeit